Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 13 (1927)
Heft: 28

Rubrik: Schulnachrichten

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ihrerseits wieder zu Schwindel, Unlust, Blutstauungen und all den Beschwerden führen, mit denen das Schulmädchen namentlich im Entwicklungsalter zu kämpfen hat und denen wir im Unterricht und bei Hausaufgaben viel zu wenig Rücksicht tragen. — Noch sei speziell beigefügt, daß die Verkrümmungen keineswegs allein als Schönheitsfehler zu werten sind, sondern daß sie die Ursache unausbleiblicher innerer Schädigungen abgeben.

Wir wollen durch zwei kurze Zitate noch eine dritte Seite andeuten, wo die Leibesübungen von größter Bedeutung sind und viel zu wenig als Heilmittel beachtet werden. Hochw. Herr Direktor Boesch, Leiter der luzernischen kantonalen Erziehungsanstalten für taubstumme und schwachbegabte Kinder, schreibt im Jahresberichte 1925/26:

„Leibesgymnastik, wobei der Geist den Leib übt, ist auch Geistesgymnastik; denn zwischen Leib und Seele besteht eine innige Wechselbeziehung. Bei taubstummen Kindern ist das Turnen schon deshalb ganz unerläßlich, weil es die durch den früheren Mangel der Sprache bedingte geringe Lungentätigkeit zur Gewinnung der Lautsprache fördern soll. Dann spielt es bei allen unsern Kindern auch als geistig-körperliches Heilmittel eine besonders wichtige Rolle. Wer den körperlich-motorischen Tiefstand so vieler unserer Kinder bei ihrem Eintritt in die Anstalt, ihre Unbeholfenheit und plumpe Schwerfälligkeit, ihre Ungeschicklichkeit und Unkoordiniertheit in den Bewegungen vergleicht mit dem Stand ihrer spätern körperlichen Tüchtigkeit, Kraft, Ausdauer und Gewandtheit beim Austritt aus der Anstalt, ist ganz überrascht von den außerordentlichen Fortschritten, die sie auch in ihrer körperlichen Ertüchtigung gemacht haben. Das Turnen hat aber auch erhöhte Bedeutung für die Charaktererziehung unserer Kinder und dient als vorzügliches Mittel zur Förderung ihrer Willenskraft und eines frisch-fröhlichen Gemütes."

Hochw. Herr Seminardirektor Rogger in Hitzkirch schreibt in seiner vielbeachteten Broschüre „Vererbung und Erziehung":

„Das ist die erste Frohbotschaft, die ich zu verkünden habe: Jede Anlage im Kinde ist entwicklungsfähig, kann also auch von dir gefördert werden. Und wäre ein Kind noch so schwach, wäre es körperlich oder intellektuell oder sittlich oder religiös noch so armselig ausgestattet auf die Welt gekommen; auch diese Anlagen, so bescheiden sie sind, können entwickelt werden. Jede Anlage, sei sie körperlich oder intellektuell oder sittlich oder religiös, wird durch Uebung vervollkommnet. Das ist ein psychologisches Grundgesetz. Man hat gerade in jüngster Zeit in Schwachsinnigenanstalten durch planmäßige Sinnesgymnastik überraschende neue Beweise für dieses Gesetz geliefert. Man hat dabei auch da noch Anlagen entdeckt und durch planmäßige Uebung geweckt, wo eine frühere Psychologie vollständige Armut angenommen hatte. Und man hat auch da eine Besserung, eine Schärfung des Sinnes, des Ohres, des Tastsinnes, des Geschmackes, des Geruches zustande gebracht, wo ältere Psychologen zum voraus auf irgend einen erzieherischen Erfolg verzichtet hatten. Und was hat man doch diesen armen Geschöpfen selber und dann auch der menschlichen Gesellschaft für einen köstlichen Dienst erwiesen!"

Lassen wir es bei diesen wenigen Andeutungen bewenden. Sie sollen nur dazu dienen, in uns die Ueberzeugung zu stärken, daß den Mädchen Leibesübungen ebenso not tun, oder besser gesagt, eigentlich noch weit mehr als den Knaben, ist doch das Mädchen im allgemeinen weit mehr als der Knabe gehindert, den Forderungen seines Körpers Rechnung zu tragen, sich Reserve aufzuerlegen. Manche gesunde Arbeit, manche gesunde Bewegung bleibt ihm vorenthalten und die knechtische Mode trägt ebenfalls das ihrige bei, um es weiter zu schädigen. Man gestatte mir gleich die Frage: wäre es nicht möglich, dem Mädchen gerade durch vernünftige Leibesübungen mehr Selbständigkeit, mehr vernünftige Anschauungen auch auf dem Gebiete der Bekleidung beizubringen? Mir scheint, daß eine vernünftige Körperpflege, wohlverstanden: nicht Körperpflege aus Mode, dazu geeignet wäre, auch einer vernünftigen und zweckmäßigen Bekleidung zum Durchbruch zu verhelfen, daß endlich die hochbeschuhten, bemalten, im Sommer im Pelz und im Winter im Flor erscheinenden Porzellanfiguren verschwinden? Mir scheint, daß vernünftige Leibesübungen auch hier zu vernünftigen Anschauungen führen könnten, ist doch der geübte Körper sicher der widerstandsfähigste und auch der anspruchsloseste Körper.

Schulnachrichten

Luzern. Hitzkirch. Die Sektion Hochdorf des katholischen Lehrervereins hielt am 6. Juli in Hitzkirch ihre, wie immer, sehr gut besuchte Jahresversammlung ab. Wir kamen zusammen, um einige geschäftliche Traktanden zu erledigen und besonders, um einen Vortrag von Dr. P. Anselm Fellmann, Professor in Baldegg, anzuhören über das Thema „Liturgie und Schule". Wir alle müßten ja eigentlich schon wissen, was die hl. Messe ist und wie man ihr beiwohnen soll. Was uns aber

der gelehrte und liebenswürdige Benediktiner-Pater in seinem 1½stündigen Referate bot, war in vielen Punkten und für viele eine eigentliche Offenbarung. So tiefsinnig und so hinreißend haben wir noch nie über das Höchste und Reichste unserer Religion reden hören. Kein Wunder, wenn der Wunsch geäußert wurde, Pater Anselm möchte dann und wann auch den Lesern der „Schweizer-Schule" etwas geben von seinem reichen und soliden Wissen auf dem Gebiete der Liturgie. (Sehr einverstanden. D. Sch.)

Was unsere Sektionsversammlungen wohltuend von vielen andern (denen der Schreibende beizuwohnen schon Gelegenheit hatte) unterscheidet, ist der heimelige, warme Ton, das frohe Spaßen und Lachen und Singen zwischen alle Grundsätzlichkeit und allen Ernst hinein. Darum kommen die Lehrer des Seetales so gern zu unsern Versammlungen. Und besonders hatte der abtretende Präsident, Herr alt Lehrer und jetzt Hypothekarschreiber F. X. Bühlmann, es verstanden, diesen „Ton" in unsere Zusammenkünfte hineinzuzaubern. Wir lassen ihn, der während 9 Jahren unsern Verein mit viel Hingebung und großem Geschicke geleitet, nicht gerne von seinem Amte scheiden. Immerhin ist uns ein Trost, im neuen Präsidenten, Herrn Lehrer A. Lang aus Gunzwil, einen Nachfolger gefunden zu haben, den wir wieder nach 9 Jahren überhaupt noch nicht zurücktreten lassen werden.

L. R.

Uri. In Bezug auf die Alters- und Hinterbliebenenfürsorge sind uns nach den neuesten Volksbeschlüssen unsere Kollegen aus Unterwalden und Schwyz einen schönen Schritt voraus. Allein, wenn wir Urner diesmal gleichsam jene sind, die am längsten säumen, so darf man keineswegs glauben, daß die Sache nicht auch bei uns marschiert. Der kantonale Pensionsfonds, gebildet aus den Rücklagen der Bundessubvention, ist bereits auf über 70,000 Fr. angewachsen und auch unsere kant. Lehrerhilfskasse gedeiht besser, als man erwartet. Die Lehrerschaft ist für sie immer mehr eingenommen und läßt keine Gelegenheit unbenützt, sie finanziell zu unterstützen. Am letzten 25. Juni wagten wir sogar, zugunsten der Hilfskasse einen Konzertabend in Erstfeld zu veranstalten. Der Erfolg war ein recht erfreulicher. Hanns In der Gand, der Sänger zur Laute, hatte sich uns für diesen Anlaß in verdankenswerter Weise zur Verfügung gestellt. Als Sohn eines einstigen geachteten Arztes in Uri, ist uns In der Gand längst bekannt. Er ist wohl heute der eifrigste Sammler alter Volkslieder, versteht es aber auch, dieselben mit seinem wohlklingenden, geschulten Organ vortrefflich zum Vortrag zu bringen. Kein Wunder, wenn er in den größten Städten unseres Landes und selbst jenseits des großen Wassers ein gerngehörter Gast ist. Besten Dank und auf Wiederhören.

J. St.

Nidwalden. Konferenz des Lehrervereins Nidwalden in Beckenried. Am 30. Juni weilte die nidw. Lehrerschaft zur Tagung in Beckenried. Herr Dr. Loser hatte die Freundlichkeit, uns in einem Referat „Wie kann und soll jeder turnen" die Vorteile eines vernünftigen Turnens nahezulegen. Daß Turnen gesund ist, darüber ist wohl alle Welt einig. Doch besteht bei vielen Leuten die Ansicht, Turnen bedinge die Anwendung eines bestimmten Systems, benötige allerlei Turngeräte und Lokale, bedürfe eines militärischen Kommandos, endlich auch einer gewissen Zeit. Das mag zutreffen beim Turnverein, beim Turnfest, beim Turnen als Sportzweig aufgefaßt. Doch kann praktisch nicht die ganze große Masse, Kinder, Männer und Frauen sich derart organisieren, und doch besteht auch für sie und eigentlich erst recht für sie die Notwendigkeit zu turnen. Die Gesunderhaltung seines Leibes erfordert dies gebieterisch von jedem Menschen. Herr Dr. Loser wies denn auch in seinem Referate die Wege, die jeder beschreiten kann, um zu Hause, im Freien, bei beliebig sich bietender Gelegenheit das Gesundheitsturnen zu üben. Der Herr Referent verstand es auch unter sichtlicher Gespanntheit seiner Zuhörer, vor ihren Augen eine Anzahl solcher einfachen und doch so zweckmäßigen Uebungen zu demonstrieren. Im weitern führte Herr Dr. Loser besonders aus, wie gerade das Schulkind durch stundenlanges Sitzen in seinem noch in der Entwicklung begriffenen Muskel- und Nervenorganismus gehemmt wird, was mitunter sogar lähmend auf die geistige Tätigkeit einwirkt. 2—3 Minuten lange Uebungen (vorausgesetzt in gut gelüftetem Schullokal) lassen das Kind gehörig aufleben. Nerven und Muskelgewebe werden frisch durchblutet, das Gehirn wieder fähig zu größerer Aktivität, und dies ohne Drill, ohne „System".

Bei einem ausgezeichneten kalten Tisch und dem Ehrenwein der Gemeinde Beckenried im Hotel Sonne folgte die Diskussion nach, an der sich die Lehrerschaft ausgiebig beteiligte. Herr Schulinspektor Ackermann begrüßte im Namen des Lehrervereins die Vertreter der gastfreundlichen Gemeinde Beckenried und wußte dabei historische Begebenheiten einzuflechten. Als Vertreter der h. Erziehungsbehörde sprach Herr Erz.-Dir. Landammann H. v. Matt, der aus dem Rat in Bern noch schnell in unsere Mitte eilte. Den Gruß der Gemeinde Beckenried überbrachte Herr Kant.-Gerichtspräsident Käslin. Eine hübsche Ueberraschung hatte Kollege Gisler für die Versammlung bereit. Hatten schon seine muntern Schulbuben ihre turnerische Lektion zu Beginn der Konferenz mit Geschick erledigt, so erfreute uns eine Gruppe sangesfroher Mädchen mit einem reizenden Singspiel, das helle Freude auslöste.

Mit dieser freundlichen Note endigte die Tagung und das flinke Auto brachte die Mehrzahl der Teilnehmer in die Kapitale zurück. — Der Dank der Konferenz gilt besonders dem Herrn Referenten Dr. Loser und der schulfreundlichen Gemeinde Beckenried. Wir werden gerne wieder einmal die Rolle der alten Tagsatzungsherren spielen, wenn auch in bescheidenerem Rahmen.

E. D.

St. Gallen. * Nach 48jähriger treuester Hingabe und Pflichterfüllung trat Hr. Lehrer A. Hungerbühler in Häggenschwil vom Schuldienst

zurück. Von Herzen noch einen langen, sonnverklärten Lebensabend! — Der Lehrerturnverein Wil hat sich als vierter dem Kantonalturnverband angeschlossen. — Im schul- und lehrerfreundlichen Wil bereitet die Schulbehörde eine Jubiläumsfeier zu Ehren des Hrn. Lehrer Alfons Wettenschwiler vor, der 25 Jahre im Schuldienst der Aebtestadt wirkt. Der Gefeierte ist als langjähriger Kassier des kantonalen Lehrervereins ein sehr geachteter Kollege; er machte sich als solcher durch eine gründliche, überzeugende Broschüre über die Gehaltsverhältnisse der st. gallischen Lehrerschaft sehr verdient. Mit uns entbieten weiteste Kreise dem lieben Freunde und Kollegen die besten Wünsche zu dieser ihn ehrenden Feier. (Auch die Schriftltg.) — Zum Vizepräsidenten des Erziehungsrates wurde Hr. Erziehungsrat Jb. Biroll in Altstätten gewählt; er ist nicht bloß das älteste Mitglied des Kollegiums, er gehört ihm auch am längsten an. Seine Gewissenhaftigkeit in der Ausübung der ihm übertragenen Aemter ist allgemein bekannt und hat deshalb Hr. Biroll diese Ehrung vollauf verdient. Bei den Bezirksschulratswahlen nahm der Erziehungsrat zwölf Neuwahlen vor. In den einzelnen Bezirken wurden sozusagen überall die Ausgetretenen durch gutqualifizierte Nominationen der nämlichen politischen Richtung ersetzt. Durch diese Praxis werden alle Volksschichten am Schulwesen interessiert.

Exerzitienkurse

im Exerzitienhause Feldkirch, 1. Halbjahr 1927.

Priester: 1.—31. August große 30tägige Exerzitien.

1. Die Exerzitien beginnen immer am Abend und schließen am Morgen der vorstehend genannten Tage.

2. Jede Anmeldung gilt als Aufnahme.

3. Wer keinen oder abgelaufenen Paß besitzt, füge es der Anmeldung bei, daß die zur Grenzüberschreitung notwendige Ausweiskarte rechtzeitig zugestellt werden kann. (Um Rückporto wird gebeten.)

4. Anmeldungen mit deutlicher Anschrift wolle man richten an:

P. Minister, Exerzitienhaus Feldkirch (Vorarlberg).

Offene Lehrstellen

Wir bitten zuständige **katholische Schulbehörden, freiwerdende Lehrstellen** (an Volks- und Mittelschulen), uns unverzüglich zu melden. Es sind bei unterzeichnetem Sekretariate viele stellenlose Lehrpersonen ausgeschrieben, die auf eine geeignete Anstellung reflektieren.

Sekretariat
des Schweiz. kathol. Schulvereins
Geißmattstraße 9, **Luzern.**

Redaktionsschluß: Samstag.

Vereins-Angelegenheiten

Da und dort im Schweizerlande finden sich katholische Lehrer und Schulbehörden, die im Geiste ganz sicher zu uns gehören und auch gerne die vielen Vorteile genießen möchten, welche der Verein ihnen zu bieten vermag. Und doch sind sie noch nicht Mitglied des Vereins, weil sie nicht Gelegenheit haben, sich einer Sektion anzuschließen. Wir machen diese unsere Freunde darauf aufmerksam, daß sie sich als **Einzelmitglieder** beim Zentralkassier anmelden können (Adresse: siehe Sch.-Sch.), dann sind ihnen alle unsere Vergünstigungen und sozialen Institutionen zugänglich. Wir nennen hier nur:

1. Krankenkasse (Präs.: Hr. J. Oesch, Lehrer, Burgeck-Vonwil, St. Gallen).

2. Hilfskasse (Präs.: Hr. Alfr. Stalder, Prof., Wesemlinstraße 25, Luzern).

3. Haftpflichtversicherung (Präs.: Hr. A. Stalder).

4. Vergünstigung bei Abschluß von Lebensversicherungen (sich zu wenden an die Schweiz. Lebensversicherungs- und Rentenanstalt, Zürich; aber zuerst Mitgliedkarte lösen!).

5. Vergünstigung bei Haftpflichtversicherung für Schulgemeinden (sich zu wenden an die „Konkordia"-Krankenkasse, Luzern).

6. Vergünstigungen bei Unfallversicherungen („Konkordia").

7. Reise-Legitimationskarte; Mitgliedkarte für Vergünstigungen auf Bergbahnen und zum Besuche von Sehenswürdigkeiten (Prof. W. Arnold, Zug).

Verantwortlicher Herausgeber: Katholischer Lehrerverein der Schweiz, Präsident: W. Maurer, Kantonalschulinspektor, Geißmattstr. 9, Luzern. Aktuar: W. Arnold, Seminarprofessor, Zug. Kassier: Alb. Elmiger, Lehrer, Littau. Postcheck VII 1268, Luzern. Postcheck der Schriftleitung VII 1268.

Krankenkasse des katholischen Lehrervereins: Präsident: Jakob Oesch, Lehrer, Burgeck-Vonwil (St. Gallen W.) Kassier: A. Engeler, Lehrer, Krügerstr. 38, St. Gallen W. Postcheck IX 521.

Hilfskasse des katholischen Lehrervereins: Präsident: Alfred Stalder, Turnlehrer, Luzern, Wesemlinstraße 25. Postcheck der Hilfskasse K. L. V. K.: VII 2443, Luzern.